

Beschlussvorlage

2014-2019/SR-139

Status: öffentlich

Fachbereich FB Finanzen/Immobilien
 Verfasser Corinna Thiele

Erstellungsdatum: 26.05.2016
 Aktenzeichen 22.11.03

Betreff:

Satzung über die Festsetzung der Steuersätze für Grund- und Gewerbesteuer der Stadt Genthin (Hebesatzsatzung)

| Beratungsfolge: | | | Abstimmung | | | |
|-----------------|--|---------------|------------|------|-----|-----|
| | | | Ja | Nein | Ent | Bef |
| Sitzungsdatum | Gremium | Zuständigkeit | | | | |
| 06.06.2016 | Ortschaftsrat Schopisdorf | Vorberatung | | | | |
| 08.06.2016 | Ortschaftsrat Gladau | Vorberatung | | | | |
| 09.06.2016 | Ortschaftsrat Tuchem | Vorberatung | | | | |
| 13.06.2016 | Ortschaftsrat Mützel | Vorberatung | | | | |
| 14.06.2016 | Rechnungsprüfungs- und Finanzausschuss | Vorberatung | | | | |
| 16.06.2016 | Hauptausschuss | Vorberatung | | | | |
| 21.06.2016 | Ortschaftsrat Parchen | Vorberatung | | | | |
| 23.06.2016 | Stadtrat der Stadt Genthin | Entscheidung | | | | |

Ergebnis der Abstimmung: **beschlossen** **abgelehnt**

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Genthin beschließt die Satzung über die Festsetzung der Steuersätze für die Grund- und Gewerbesteuer der Stadt Genthin (Hebesatzsatzung) gemäß Variante Nr.: _____

(Corinna Thiele)
 Fachbereichsleiter/in

(Thomas Barz)
 Bürgermeister

Sachverhalt:

Gemäß § 25 Grundsteuergesetz (GrStG) und § 16 Gewerbesteuergesetz bestimmt die Kommune, mit welchen Hebesätzen die Grundsteuer und die Gewerbesteuer zu erheben ist. Der Beschluss über die Festsetzung oder Änderung der Hebesätze ist bis zum 30. Juni eines Kalenderjahres mit Wirkung vom Beginn dieses Kalenderjahres zu fassen. Die derzeitigen Hebesätze ergeben sich aus der Haushaltssatzung 2015, welche weiter ihre Gültigkeit hat.

Die Hebesätze der Ortschaften wurden zudem in den Gebietsänderungsvereinbarungen festgeschrieben. Gleichzeitig treten alle bisherigen Hebesatzsatzungen außer Kraft.

Die dramatische Haushaltssituation zwingt die Stadt Genthin, Bedarfszuweisungen aus dem Ausgleichsstock zu beantragen. Um jedoch überhaupt anspruchsberechtigt zu sein, müssen Einzahlungs- und Ertragsverbesserungen sowie Auszahlungs- und Aufwandsreduzierungen vorgenommen werden. Die Variante 1 ist die Mindestvoraussetzung, die vom Finanzministerium verlangt wird. Eine spürbare Entlastung bringt aber erst die Variante 2.

Zur Variante 1 (Ausgleichsstock)

Leistungen aus dem Ausgleichsstock können leistungsschwachen Kommunen bewilligt werden. Die Bedarfszuweisungen dienen der teilweisen Deckung des negativen Saldos aus laufender Verwaltungstätigkeit zuzüglich der ordentlichen Tilgung (Bemessungsgrundlage).

Der Haushalt muss in einem überschaubaren Konsolidierungszeitraum so konsolidiert werden, dass die Kommune ohne weitere Hilfen aus dem Ausgleichsstock finanziell wieder handlungsfähig wird und alle verfügbaren Entschuldungsmöglichkeiten ausgeschöpft hat.

Gemäß Punkt 3.2 i.V.m. Punkt 2.1.1 des RdErl. des MF vom 08.05.2015-27.10611 hat die Kommune die Grundsteuer A und B einen Hebesatz von 50% über dem gewichteten Durchschnittshebesatz der jeweiligen Gemeindegrößenklasse des Jahres 2013 zu erheben. Bei der Gewerbesteuer müssen es mindestens 25% sein (siehe Anlage 3).

Weiterhin müssten die freiwilligen Ausgaben von aktuell 10,40 % auf 2,00 % gesenkt werden. Das wäre eine Reduzierung um 1,6 Mio. €.

| Freiwillige Aufgaben Produkt und Bezeichnung | | Ergebnis der Ergebnisrechnung für das Jahr 2015 (in EUR) | Ergebnis der Finanzrechnung für das Jahr 2015 (in EUR) | Anteil an Auszahlungen aus lfd. Verwaltungstätigkeit in v. H. |
|---|---|---|---|---|
| 1110 | Gemeindeorgane (Kto. 5421) | 66.266,50 | 66.266,50 | 0,36% |
| 1261 | Brandschutz (Kto. 5421) | 74.171,61 | 74.171,61 | 0,40% |
| 5751 | Tourismus | 66.428,10 | 66.428,10 | 0,36% |
| 2811 | Feste und Veranstaltungen | 126.453,36 | 126.578,36 | 0,68% |
| 2721 | Bibliothek | 202.748,50 | 210.095,09 | 1,13% |
| 4241 | Sportanlagen *1 | 118.473,68 | 121.515,60 | 0,65% |
| 4242 | Sport- und Schwimmhallen *2 | 309.122,20 | 323.351,60 | 1,74% |
| 5451 | Straßenbeleuchtung | 252.507,84 | 249.327,15 | 1,34% |
| 5521 | Öffentliche Gewässer | 78.398,40 | 82.139,61 | 0,44% |
| 5531 | Friedhöfe | 57.058,88 | + 67.627,02 | -0,36% |
| 5731 | Allg. Einrichtungen, wirtschaftliche Unternehmen | + 240.352,31 | + 240.372,31 | -1,29% |
| 1113 | Bauhof *3 | 613.765,18 | 616.861,29 | 3,32% |
| 5511 | Grünflächen | 148.413,00 | 148.413,00 | 0,80% |
| 3661 | Jugendarbeit, Jugendeinrichtungen | 144.813,69 | 145.499,91 | 0,78% |
| 2813 | Denkmalschutz | 10.765,27 | 10.765,27 | 0,06% |
| Gesamt | | 2.004.722,84 | 1.933.413,75 | 10,40% |

*1) Für das Produkt 4241 werden 33 von Hundert der Gesamtkosten für die Pflichtaufgabe Schulsport berücksichtigt.

*2) Für das Produkt 4242 werden 10 von Hundert der Gesamtkosten für die Pflichtaufgabe Schulsport/ Schulschwimmen berücksichtigt.

*3) Für das Produkt 1113 werden ca. 30 von Hundert der Gesamtkosten für die Pflichtaufgaben u.a. Winterdienst, Straßenreinigung, Kita, Hort berücksichtigt. Mit dem Haushaltsjahr 2016 werden die Kosten über die interne Leistungsverrechnung berücksichtigt.

Zu Variante 2

Die Variante 2 erfüllt ebenso die Voraussetzungen für die Beantragung der Bedarfszuweisungen aus dem Ausgleichsstock. Da der Mehrertrag gegenüber der Variante 1 767.800 € beträgt, könnte die Kürzung bei den freiwilligen Leistungen geringer ausfallen.

Anlagen:

Hebesatzsatzung Variante 1 (Ausgleichsstock)

Hebesatzsatzung Variante 2

Berechnung der Hebesätze Anlage 3

Beispielrechnung Gewerbesteuererhöhung

Beispielrechnung Grundsteuererhöhung und Hebesätze Nachbarkommunen

Finanzielle Auswirkungen:

Variante 1 – Mehrertrag von 727.670,41 €

Variante 2 – Mehrertrag von 1.495.514,19